

Innenstadt

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Bornheim, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt, Kuhwald, Nordend, Ostend, Westend



Ihre Ansprechpartner:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4268
E-Mail: innenstadt@fnp.de



KURZ NOTIERT

Bergahorn in der Gutleutstraße weicht

Ein von Pilzbefall betroffener Berg-Ahorn in der Gutleutstraße muss gefällt werden. Eine Nachpflanzung ist für die anstehende Pflanzperiode geplant. **fpm**

Mehr Fahrradbügel für die Ostzeil

20 bis 30 zusätzliche Fahrradbügel werden auf der Fahrbahn der östlichen Zeil zwischen Konrad-Adenauer-Straße und Porzellanhofstraße montiert. Der Zeitpunkt steht laut Magistrat noch nicht fest. Der Ortsbeirat 1 hatte angesichts der weniger Abstellmöglichkeiten um weitere Bügel gebeten. **bit**

Hansaallee: Abbiegespur bleibt vorerst gesperrt

Für Autofahrer gibt es beim Linksabbiegen aus der Hansa- in die Miquelallee keine dritte Spur mehr. So haben Schüler, die auf dem Weg zum Adornogymnasium an der Ampel warten müssen, mehr Platz. Das wurde bei einem Termin zur Schulwegsicherung beschlossen. **bit**

Ob Grüne Soße und Kartoffeln, Käse oder Cappuccino: Achim Happel und Jan Koch möchten den Kaisermarkt auf keinen Fall missen. „Hier hat man Abwechslung zum Kantinenessen und trifft Leute in gemühtlicher Atmosphäre“, betonen die beiden Stammkunden. Doch zum 25. Jubiläum des Kaisermarktes dienstags und donnerstags von 9 bis 19 Uhr ist die Zukunft unsicher. Der Landesverband für Markthandel und Schausteller Hessen (LMS) bestätigt, dass er aus personaltechnischen Gründen den Betrieb einstellt und der 19. Dezember der letzte Markttag ist. „Das ist eine Notfrist, eigentlich war unser Ausstieg sogar schon am 30. September vorgesehen“, erklärt Geschäftsführer Roger Simak.

Grund genug für die CDU im Ortsbeirat 1 (Altstadt, Bahnhofsviertel, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt), den Magistrat in einem Antrag zum Erhalt des Marktes aufzufordern. Sollte sich sonst kein Betreiber finden, sollte die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt einspringen.

Nahtloser Übergang wäre wichtig

„Der Markt belebt das Viertel, sorgt für eine soziale Durchmischung, ist Teil der Nahversorgung und bietet Abwechslung und die Möglichkeit zum Verweilen“, betont der Antragsteller, Ortsvorsteher Michael Weber. Für die Besucher sei es wichtig, dass keine Unterbrechung des Betriebs erfolgt. „Dass die Eigentümerinitiative Bahnhofsviertel ihre Unterstützung bereits zugesagt hat, zeigt, wie wichtig den Menschen im Viertel dieser Markt ist“, so Weber.



Dienstags und donnerstags ist auf dem Kaisermarkt in der unteren Kaiserstraße von 9 bis 19 Uhr noch einiges los. Doch der Betreiber, der Landesverband für Markthandel und Schausteller Hessen, kann die Organisation nicht mehr stemmen. **FOTO: GERNOT GOTTWALS**

„Wir werden den Markt auf jeden Fall fördern und auch versuchen, Foodtrucks und sonstige Besucher und weitere Attraktionen für den Markt zu gewinnen“, sagt der Sprecher der Eigentümerinitiative, Ralph Haerth. Da die Wintermonate wetterbedingt schwierig seien, könnte der Neustart auch im Frühjahr erfolgen. „Das ist zwar verständlich, aber bei einer so langen Winterpause dauert es auch im Frühjahr wieder länger, bis die Kunden den Weg zu uns finden“, gibt Tina Bergmann zu bedenken, Nachfolgerin von Gisela Paul am Grüne-Soße-Stand. Schwierig seien die Sicherheitsauflagen zum Schutz

vor Anschlägen, aber spürbar vor allem die Nachwirkungen der Coronakrise. „Früher waren wir etwa zehn bis zwölf Stände, aber die früheren Büroleute, die jetzt im Home Office arbeiten, fehlen als Kunden“, sagt Bergmann. Vor allem in den Ferien kämen kaum mehr als eine Handvoll Besucher. Dann würden die Lücken größer, und Passanten dächten, der Markt falle aus.

„Aus personellen Gründen müssen wir in der LMS verbandintern erheblich umstrukturieren und können daher Märkte nicht mehr im bisherigen Umfang selbst betreiben“, erklärt Simak. Betroffen sei auch der Markt im

Frankfurter Bogen. „Wir müssten uns auf dem Kaisermarkt auch unter einem neuen Betreiber enger zusammenschließen, und Standgebühren müssten für ein Jahr deutlich gesenkt oder auch ganz erlassen werden“, schlägt Manfred Eckl vor, Betreiber des Coffee Shop.

„Wir helfen und vermitteln bei den Gesprächen mit möglichen Partnern, denn eine dauerhafte Marktschließung würde das Bahnhofsviertel hart treffen“, erklärt Arno Börtzler, Mitgründer der Anwohnerinitiative „Auf ins Viertel“. „Und wir unterstützen den Kaisermarkt gerne mit zusätzlichen Werbeaktionen, die

wir noch intern abstimmen müssen“, ergänzt Gewerbevereinsvorsitzender Nazim Alemdar, Betreiber des Kultkiosks Yok Yok.

Die HFM hält sich derzeit noch bedeckt und verweist auf das Wirtschaftsdezernat. „Sollte die HFM den Kaisermarkt nicht übernehmen, gäbe es auch weitere mögliche Betreiber als Ansprechpartner“, erklärt Haerth. „Es ist uns ein großes Anliegen, den Markt weiterhin zu unterstützen und zu fördern, da er zur nachhaltigen Entwicklung des Bahnhofsviertels beiträgt“, betont die Referentin für Kreativwirtschaft im Wirtschaftsdezernat, Alina Heinlein. „Mit sämtlichen Behör-

den und Initiativen setzt sich die Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst für einen Erhalt des Marktes ein und hat sogar ihre Unterstützung für eine Geburtstagsparty angeboten“, erklärt Eduard M. Singer, Leiter der Stabsstelle Stadtmarketing. Angesichts der jetzigen Situation sei es jedoch sinnvoller, unter einem Nachfolger nächstes Jahr das 25-jährige Bestehen des ersten Kaisermarkts am Dienstag zu feiern, meint Simak. **GERNOT GOTTWALS**

Der Ortsbeirat 1 tagt am Dienstag, 3. September, um 19 Uhr im Saalbau Gallus, Frankentallee 111, im Fritz-Bauer-Saal.

Anna-Schmidt-Schule hat einen neuen Leiter

Westend – Seit 1. August ist Lars Hierath neuer Schulleiter der Anna-Schmidt-Schule in Frankfurt. Gleichzeitig übernimmt er das Amt des Pädagogischen Vorstands im Trägerverein der Privatschule. Er tritt damit die Nachfolge von Petra König an, die die Anna-Schmidt-Schule 16 Jahre lang geleitet und in dieser Zeit deren Profil maßgeblich geschärft und weiterentwickelt hat. Sie ist im Juli in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet worden. Hierath, Gymnasiallehrer für Englisch und Musik sowie ambitionierter Jazzmusiker, bringt internationale Erfahrung für seine neue Aufgabe mit. Vor seinem Wechsel in die Mainmetropole leitete er nach mehreren Stationen – unter anderem in Bremerhaven und Namibia – sechs Jahre die Deutsche Schule in White Plains, einem Vorort von New York.

Eine Aufgabe für die ganze Gemeinschaft

„Mit großer Freude und Begeisterung blicke ich auf die vor uns liegenden Aufgaben“, sagte der neue Leiter auf seiner ersten Gesamtkonferenz an der Anna-Schmidt-Schule. „It takes a village to raise a child“ – in diesem Fall eine ganze Schulgemeinde: Mit diesem afrikanischen Sprichwort machte er deutlich, dass er sich gerne und mit Hingabe seinen Aufgaben widmen werde, dies aber vor allem auch als Gemein-

schaftsaufgabe verstehe. Zudem dankte er Petra König für ihre langjährige Tätigkeit und die professionelle Übergabe. „Sie hat den Funken, was für eine tolle Schule die Anna-Schmidt-Schule ist, sehr gut an mich weitergegeben“, lobte Hierath.

Die Anna-Schmidt-Schule ist eine staatlich anerkannte Privatschule und wurde 1886 in Frankfurt gegründet. Die Bildungseinrichtung verfolgt ein ganzheitliches Erziehungs- und Schulkonzept, vom Kinderhaus bis zum Abitur. An zwei Standorten im Westend und in Nieder-Erlenbach ermöglicht das Team von über 230 Mitarbeitenden mehr als 1600 Kindern und Jugendlichen eine zukunftsorientierte, individuelle und wertorientierte Bildung. Die Lernenden profitieren von kleinen Klassen mit maximal 25 Schülerinnen und Schülern, einer guten technischen Ausstattung sowie einem engagierten Kollegium.

Das Profil der Schule wird durch das Konzept der Montessori-Pädagogik, die Anerkennung als Unesco-Projektschule, das Programm der „Kultur.Forscher“ und die Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“ geprägt. Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Erstmals 2013 vom Verein MINT-Zukunft als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet, erhielt die Anna-Schmidt-Schule 2022 zum vierten Mal in Folge diese Würdigung. **red**



Lars Hierath hat zum 1. August die Leitung der Anna-Schmidt-Schule übernommen. **FOTO: PRIVAT**

Kreatives beim Erntedankfest

Kuhwald – Die evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde lädt für Samstag, 7. September, 15 Uhr, in die Dreifaltigkeitskirche, Funckstraße 16, zum Feiern und Danken für die Ernte ein. Kinder und Erwachsene nähern sich dabei gemeinsam zwanglos und kreativ dem Thema. Frei nach Pippi Langstrumpf's Motto „Geht nicht gibt's nicht“ probieren sie sich gemeinsam im Glauben aus. Nach dem Ankommen mit Kaffee, Tee und Gebäck können sie sich an Kreativstationen, die mehrere Sinne ansprechen, betätigen. Anschließend gibt es einen kurzen Gottesdienst. **red**

Politische Lage in Ungarn steht im Fokus

Europaviertel – Ein Informations- und Gesprächsabend zur politischen Lage in Ungarn findet am Dienstag, 10. September, 19 Uhr im ökumenischen Zentrum Pax & People, Pariser Straße 6-8, statt. Dazu wird Soziologe Tibor Meszmann aus Wien zugeschaltet. Deutsche und ungarische Gäste sprechen über das Thema „Quo vadis, Hungaria?“. Dazu gibt es Drinks, Snacks und Gitarrenmusik von Tibor Eichinger und Stefan Varga. Der Ungar mit deutlichen Vorfähren und der Deutsche ungarischer Abstammung feiern dabei das 20. Jubiläum ihrer Zusammenarbeit. **red**

Spaziergänge zu klingenden Denkmälern

Bockenheim – Anlässlich des Tags der Orgel und des Tags des offenen Denkmals werden es am Sonntag, 8. September, zwei ökumenische Orgelspaziergänge in Bockenheim angeboten. Die erste Tour beginnt um 14.30 Uhr, die zweite um 16.30 Uhr. Startpunkt ist jeweils an der katholischen Frauenfriedenskirche, Zeppelinallee 101. Die Teilnehmer spazieren dabei zur evangelischen Sankt Jakobskirche, Kirchplatz 9. Orgelführungen sowie Konzerte für große und kleine Interessenten bieten an diesem Nachmittag Christos Theel und Katharina Götz. **red**

Erst Jazz und Weltmusik, dann Fotos und Fest

Innenstadt – Eine Ausstellung, ein Fest und viel Musik bietet der Frankfurter Künstlerclub am Wochenende am Nebbischen Gartenhaus an. Ein Höhepunkt ist das Jazz-Konzert des Komponisten, Arrangeurs und Saxofonisten Maximilian Shaikh-Yousef mit seinem Projekt „The Mini-Maxi-Orchester“ am Samstag, 7. September, 20 Uhr. Zuvor tritt um 18 Uhr der Indie-Singer-Songwriter OMO auf. Am Sonntag, 8. September, ist letztmals die Fotografie-Ausstellung „Stadtstrukturen – Architektur in Schatten und Linien“ von Jonas Frei zu sehen. Um 14 Uhr beginnt das Sommerfest. **red**

Barockwerke treffen auf Reger-Klänge

Innenstadt – In der Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ erklingen am Montag, 9. September, in der evangelischen Sankt-Katharinen-Kirche an der Hauptwache unter anderem zwei Werke aus der Barockzeit. Folgendes Programm ist geplant: Dieterich Buxtehude (1637-1707) Präludium E-Dur BuxWV 141; Max Reger (1873-1916) Canzone Es-Dur op. 65, Nr. 9; Johann Sebastian Bach (1685-1750) Toccata und Fuge F-Dur BWV 540 Nr. 4021. Martin Lückert spielt diese Stücke auf der Riegelorgel im Herzen der Stadt. Das Konzert beginnt um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. **red**

Fast so schön wie Weihnachten

BORNHEIM TG Bornheim präsentiert beim Tag der offenen Tür auch das renovierte Fitnessstudio

Seit einigen Tagen erstrahlt das Fitnessstudio der TG Bornheim in neuem Glanz. Sieben Wochen lang sind neue Böden verlegt, Geräte ausgetauscht, LEDs eingesetzt und weitere Reparaturen durchgeführt worden. „Als unsere Trainer das Ergebnis erstmals gesehen haben, glichen die Gesichter denen von Kindern an Weihnachten“, schmunzelt TGB-Geschäftsführer Thomas Völker. „Alle waren begeistert, alles wurde angefasst und bewundert.“ Am Samstag konnten sich bei einem Tag der offenen Tür auch alle weiteren Interessierten in den Räumlichkeiten umsehen.

Ein Zehntel der Stationen ersetzt

„Die Rückmeldungen sind sehr positiv“, freut sich die Vorsitzende Petra Römer. „Der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier: Die Mitglieder waren froh, dass viele bekannte Geräte weiterhin vorhanden sind. Wir haben nur 15 der rund 150 Stationen ersetzt.“

Gekostet hat der Umbau mehr als 300.000 Euro. Wird berücksichtigt, dass den Mitgliedern als Entgegenkommen drei Monate lang keine Beiträge abgebucht wurden, erhöht sich die Summe auf eine knappe Million Euro.

Beim Umbau sei alles glatt gelaufen – mit einer Ausnahme: Durch ein nicht abgedichtetes Rohr trat in der ersten Sommerferienwoche Wasser aus. Im Anschluss musste 17 Tage lang der Boden getrocknet werden. „Zum Glück waren sowohl unser Zeit-



Das stärkt die Muskeln: TG-Bornheim-Vorsitzende Petra Römer, Vereinsgeschäftsführer Thomas Völker (Mitte) und Frank Müller, Vertreter der Marke Human-Sport, an einem der neuen Geräte im renovierten Fitnessstudio des Vereins. **FOTO: OLIVER BECHT**

plan als auch die Firma flexibel“, sagt Völker. „Es wurde dann eben erst an der Treppe anstelle des Bodens gearbeitet. Schnell war klar, dass wir die Arbeiten trotzdem wie geplant abschließen können.“

Neu sind Geräte für Ganzkörpertraining sowie ein durch weitere Stationen ergänztes Beweglichkeits- und Rückenzentrum. Der neue Gerätezirkel für Ganzkörper- und Ausdauertraining stammt von der Marke Human-Sport. „An den sechs dazugekommenen Geräten lassen sich mehr als 1500 Übungen durchführen“, sagt Human-Sport-Vertreter Frank Müller, der die Geräte am Tag der

offenen Tür allen Interessierten vorführt. „Es lassen sich sehr individuelle Trainingspläne erstellen. Das deckt sich mit aktuellen Trends, wird der Fitnessmarkt der Zukunft doch aus konzeptionellem Arbeiten bestehen.“ Ebenfalls vor Ort ist eine Vertreterin der Marke Five, die das Beweglichkeits- und Rückenzentrum im obersten Stockwerk des Fitnessstudios ausgestattet hat.

„Die Idee unseres Tags der offenen Tür ist es, dass die Leute direkt mit den Trainern und Experten in Kontakt treten“, erzählt Völker. „Es geht um das Persönliche. Die Besucher werden am Ein-

gang empfangen und können individuelle Führungen durch unser Gebäude erhalten.“ Ein solcher Rundgang zeigt, welche vielfältigen Angebote die TGB bietet. Neben einem für den Tag der offenen Tür aufgebauten Indoor-Jahresmarkt für Kinder zeigt Völker aufwendig gestaltete Trainingsräume, die allesamt ein individuelles Design aufweisen. „Die Menschheit ist zu einer Eventgesellschaft geworden, da ist so etwas notwendig.“

Es gibt kaum eine Sportart, die nicht angeboten wird. Viele Kurse können am Samstag getestet werden, darunter Yoga, Kickboxen,

Judo, Zumba und Pole Dance. „Wir wollen unseren Mitgliedern immer wieder Neues bieten und sind jederzeit für Ideen offen“, sagt Römer. Das Pole-Dance-Angebot gebe es etwa erst seit September 2023. Dass die Kurse so durch die Decke gehen und mittlerweile von 250 Personen wöchentlich belegt werden, sei kaum abzusehen gewesen. „Und das funktioniert auch nicht immer. Wir haben mal erfolglos versucht, Meditationskurse zu etablieren. Es geht darum, mutig zu sein und auch mal als erster Anbieter Dinge ins Programm aufzunehmen“, erklärt die Vorsitzende.

Bis zu 700 Neuzugänge

Dass die Gäste begeistert sind, zeigt sich auch in der Bilanz: 200 bis 250 neue Mitgliedschaften kämen bei einem Tag der offenen Tür in der Regel zusammen, sagt Völker. Darunter viele für Familien, sodass es insgesamt um 600 bis 700 Personen geht. Eine hohe Zahl, die aufgrund der jährlichen Mitgliederfluktuation im vierstelligen Bereich auch nötig sei. „Insgesamt geht es der TG Bornheim sehr gut“, sagt Völker. „Gerade nach Corona merkt man, dass die Leute wieder mehr in Bewegung kommen wollen.“ Im vergangenen Jahr steigerte der Verein seine Mitgliederzahl um rund zehn Prozent auf mehr als 33.000. „Unsere Räumlichkeiten bieten trotzdem noch Zeitfenster für weitere Kurse“, spielt Völker auf weiteres Wachstum an. **OLIVER BECHT**